

Partner auf Augenhöhe? Zusammenarbeit von Familien, Kitas und Schulen mit Blick auf Bildungschancen

Prof. Dr. Tanja Betz

Kindheitsforschung und Elementar-/Primarpädagogik

Fachbereich Erziehungswissenschaften

Goethe-Universität Frankfurt am Main

**Expertenforum „Kinder zwischen Chancen und Barrieren
Was passiert im Zusammenspiel von Familie und Bildungsinstitution?“**

Berlin, Neue Mälzerei, 31. Mai 2017

I. Zusammenarbeit von Familien, Kitas und Schulen mit Blick auf Bildungschancen

II. Studie „Partner auf Augenhöhe?“

(1) rechtliche

(2) politische

(3) fachliche

(4) empirische Grundlagen | Ergebnisse, Auffälligkeiten, Irritationen

III. Studie „Kinder zwischen Chancen und Barrieren“

Weitere eigene Analysen: Forschung in Kitas / Schulen

IV. Zusammenfassung und Ausblick

Ausgangssituation:

- Chancen von Kindern auf Bildung ungleich verteilt: Teilhabe und Bildungserfolg herkunftsabhängig
 - Woran liegt das? Was sind die Mechanismen?

Lösungsidee:

- Intensivere Zusammenarbeit, Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Familien

Unser Interesse:

- Was ist Partnerschaft?
- Was passiert im Zusammenspiel von Familie und Bildungsinstitution?
- Hält ‚Partnerschaft‘ was sie verspricht?

Studie: Partner auf Augenhöhe?

Zusammenarbeit von Familien, Kitas und Schulen mit Blick auf Bildungschancen



Erster Fokus: Rechtliche Grundlagen

Sozialgesetzbuch VIII Ländergesetze (Kitas / Schulen)



Ergebnisse I:

- *Zusammenarbeit*, Partnerschaft, (Eltern-)Beteiligung, Einbeziehen, Zusammenwirken, *Mitwirkung*, Mitarbeit
- ‚Partnerschaftlichkeit‘: vier Länder (Kitas) / drei Länder (Schule)
- vielfältige Ziele: optimale Entwicklung, (demokratische) Erziehung, einheitliche Betreuung...

Erster Fokus: Rechtliche Grundlagen

Welche Position kommt Kindern in den Rechtsgrundlagen zu?

Ergebnisse II: Kita-Kinder

- Allgemein: altersgemäße & entwicklungsangemessene Einbeziehung in Gestaltung des Alltags / der Einrichtung
- keine Institutionalisierung (u. a. Kinderrat, -versammlung)
- Spezifisch Zusammenarbeit: Sache der Erwachsenen!
Familie = Eltern; Kinder sind Anlass und Ziel, keine Subjekte



Erster Fokus: Rechtliche Grundlagen

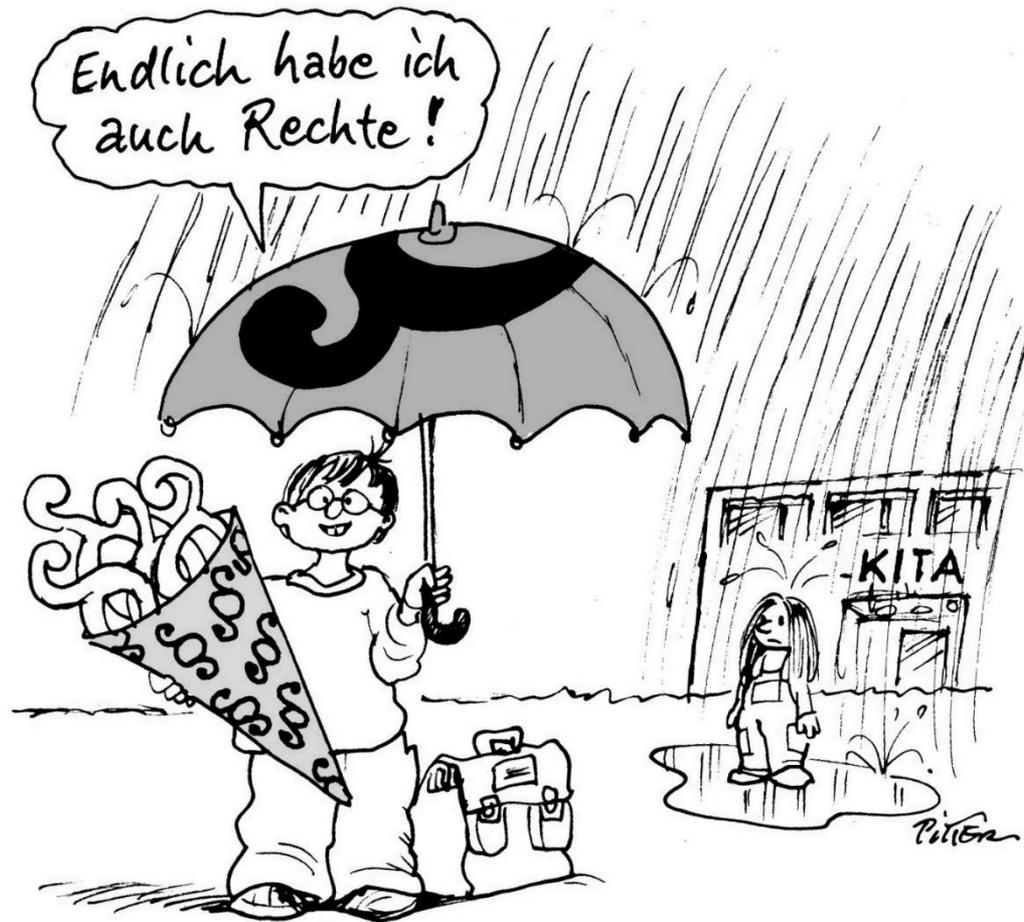
Welche Position kommt Kindern in den Rechtsgrundlagen zu?

Ergebnisse III: Schüler*innen

- Allgemein: altersgemäße & entwicklungsangemessene Beteiligung in Gestaltung des Unterrichts / Schullebens
- Spezifisch Zusammenarbeit: Sache der Erwachsenen, z. T. Sache der Schüler*innen, teilweise als ‚Partner‘ (BB, M-V)



Erster Fokus: Rechtliche Grundlagen



Zweiter Fokus: Bildungs- und Erziehungspläne

Politisches Steuerungsinstrument auf Länderebene: Bildungs- und Erziehungspläne

Ergebnisse I: Kinder / Schüler*innen:

- Allgemein:
 - Experten in eigener Sache
 - gleichberechtigt im Umgang
 - Recht auf aktive Beteiligung an allen Entscheidungen, die sie betreffen
 - Kinder als Subjekte

Zweiter Fokus: Bildungs- und Erziehungspläne

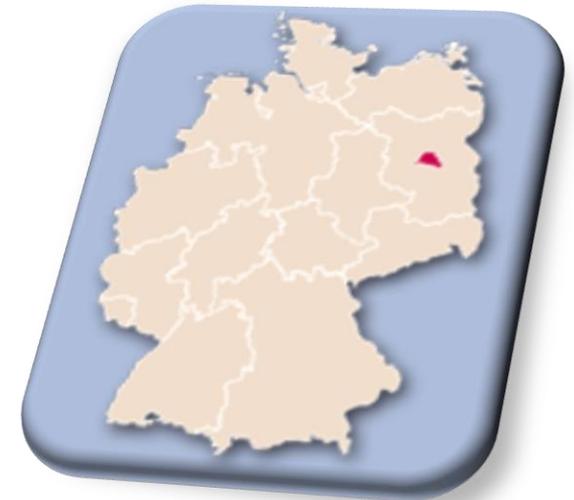


Zweiter Fokus: Bildungs- und Erziehungspläne

Welche Position kommt Kindern in Plänen zu?

Ergebnisse II:

- Spezifisch Zusammenarbeit: ‚Partnerschaft‘ verbreitete Worthölse und Versprechen (NRW)
- drei Muster, die **Ambivalenzen** zeigen:
 - (1) Kinder als Objekte des Handelns Erwachsener (10/16)
 - (2) Kinder – beinahe – als Beteiligte (3/16)
 - (3) Kinder als Ignorierte (3/16)



Dritter Fokus: Praxiszeitschriften

Kita- und Grundschul-Praxiszeitschriften

Zeitraum: 2005-2015 / 115 gesichtete Artikel zu Partnerschaft

Sample: 43 konzeptionelle Fachartikel

u. a. Klein & Groß, Betrifft KINDER, TPS,
Kindergarten heute, Welt des Kindes, Kleinstkinder,
Frühe Kindheit, Kinderzeit – Grundschulmagazin,
Grundschule: Ihre verlässliche Partnerin,
Grundschulunterricht, Die Grundschulzeitschrift

Orientierungs- und Reflexionswissen:

- Was ist ‚Partnerschaft‘? Warum sollen Fach- und Lehrkräfte partnerschaftlich zusammenarbeiten?

Dritter Fokus: Praxiszeitschriften

Ergebnisse:

- Kitas: ältere, intensivere Debatte
- sehr positive Darstellung von Partnerschaft, Motto: „früher war alles schlechter“
- Versprechungen:
 - Ideale Entwicklungs- / Bildungsbedingungen und -erfolge für **Kinder** („aus der Forschung weiß man...“)
 - Anerkennung von **Eltern** als Expert*innen
 - Entlastung für **pädagogische Fach- und Lehrkräfte**



Dritter Fokus: Praxiszeitschriften



Vierter Fokus: Empirische Grundlagen

(Internationale) Forschung zu Zusammenarbeit, Partnerschaft und Elternbeteiligung

- Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie
 - Zeitraum: 2000-2016
 - 230 gesichtete Publikationen
 - Sample: 124 empirische Fachartikel
-
- ✓ Begriffe, Theorie, Methode(n), Ergebnisse
 - ✓ **Ergebnisse:** systematisierte Befunde, Auffälligkeiten, Irritationen

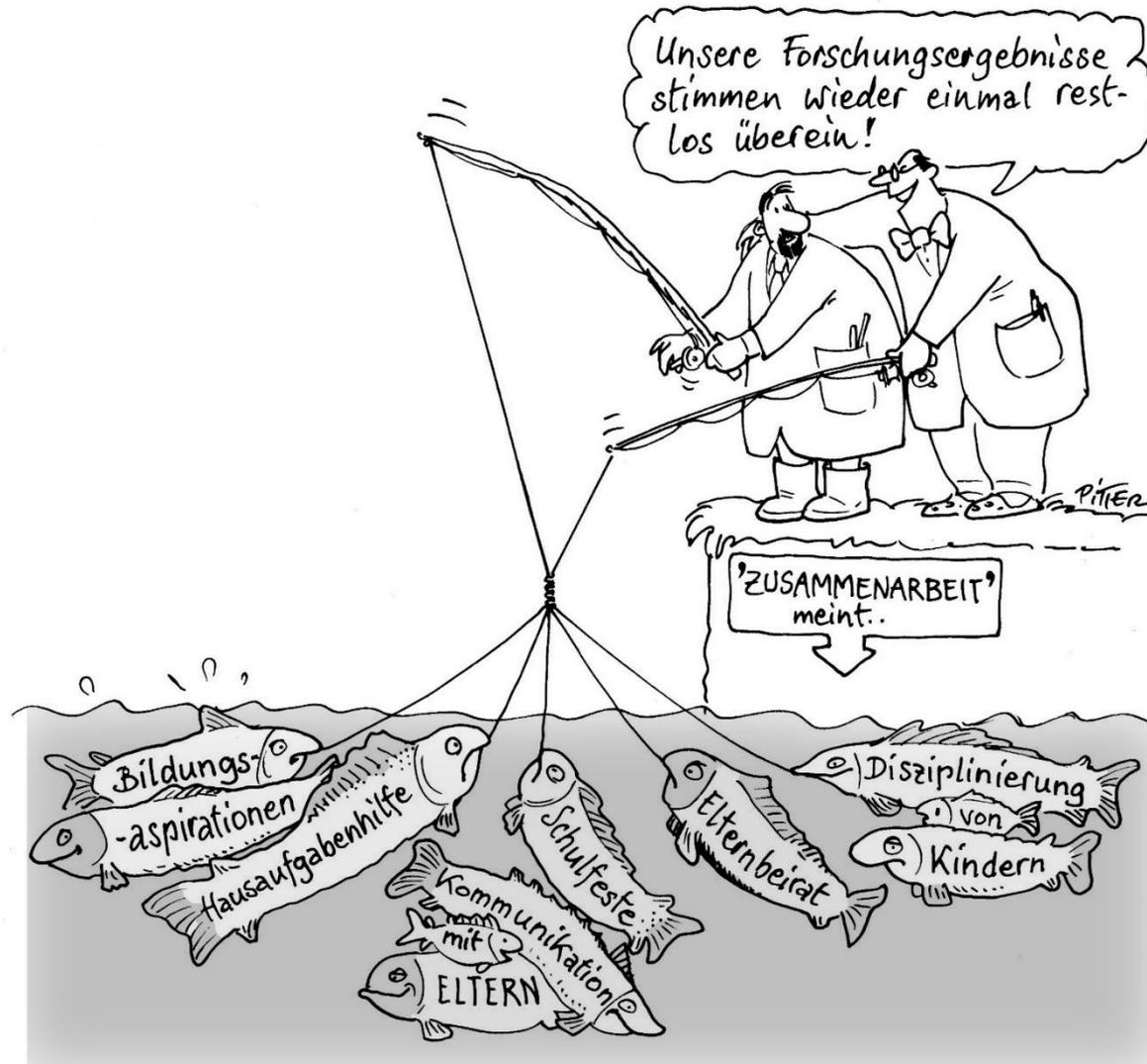
Analyseergebnis I:

Dass sich Elternbeteiligung grundsätzlich positiv auf Kinder auswirkt und kompensatorisch wirkt, also Benachteiligung abbaut, wird breit angenommen.



ABER: Andere Fragestellungen, heterogene Methoden und vielschichtige Ergebnisse geraten in den Hintergrund.

Vierter Fokus: Empirische Grundlagen



Vierter Fokus: Empirische Grundlagen



Analyseergebnis II:

Es wird angenommen, dass sich Partnerschaft unter Gleichen, unabhängig von sozialen Lebensrealitäten der Eltern auf Augenhöhe umsetzen lässt.

- **ABER:** Strukturelle Unterschiede und Asymmetrien in der Beziehung zwischen pädagogischen Professionellen und Eltern bleiben häufig unbeachtet.

Vierter Fokus: Empirische Grundlagen



Analyseergebnis III:

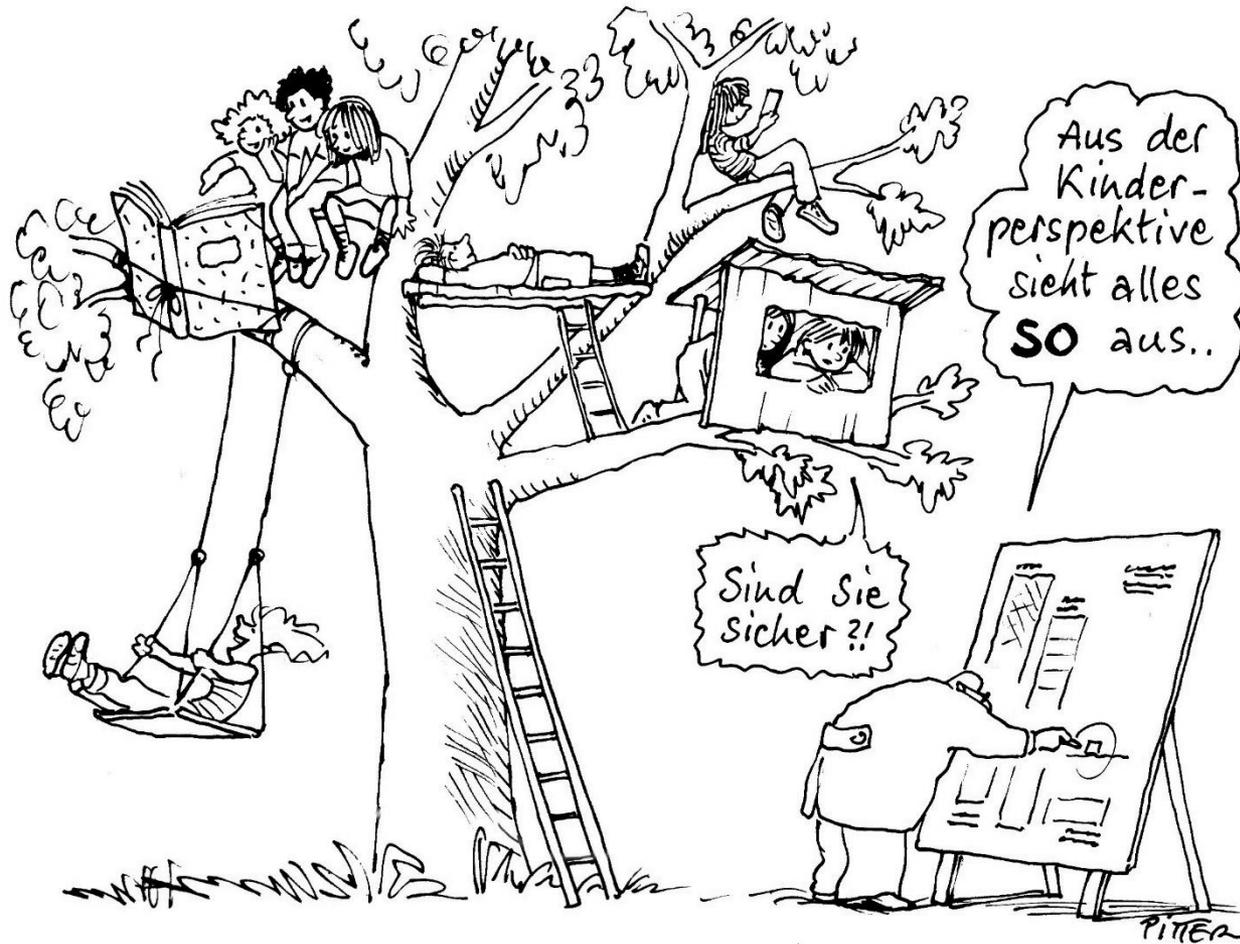
Es wird festgehalten, dass Kinder in partnerschaftlicher Zusammenarbeit immer im Fokus stehen, Forschung an ihrem Wohl ausgerichtet ist.

! **ABER:** Erwachsenenfokus dominant; Position von Kindern sowie ihre Perspektiven werden nahezu nicht erforscht.

Vierter Fokus: Empirische Grundlagen



Vierter Fokus: Empirische Grundlagen



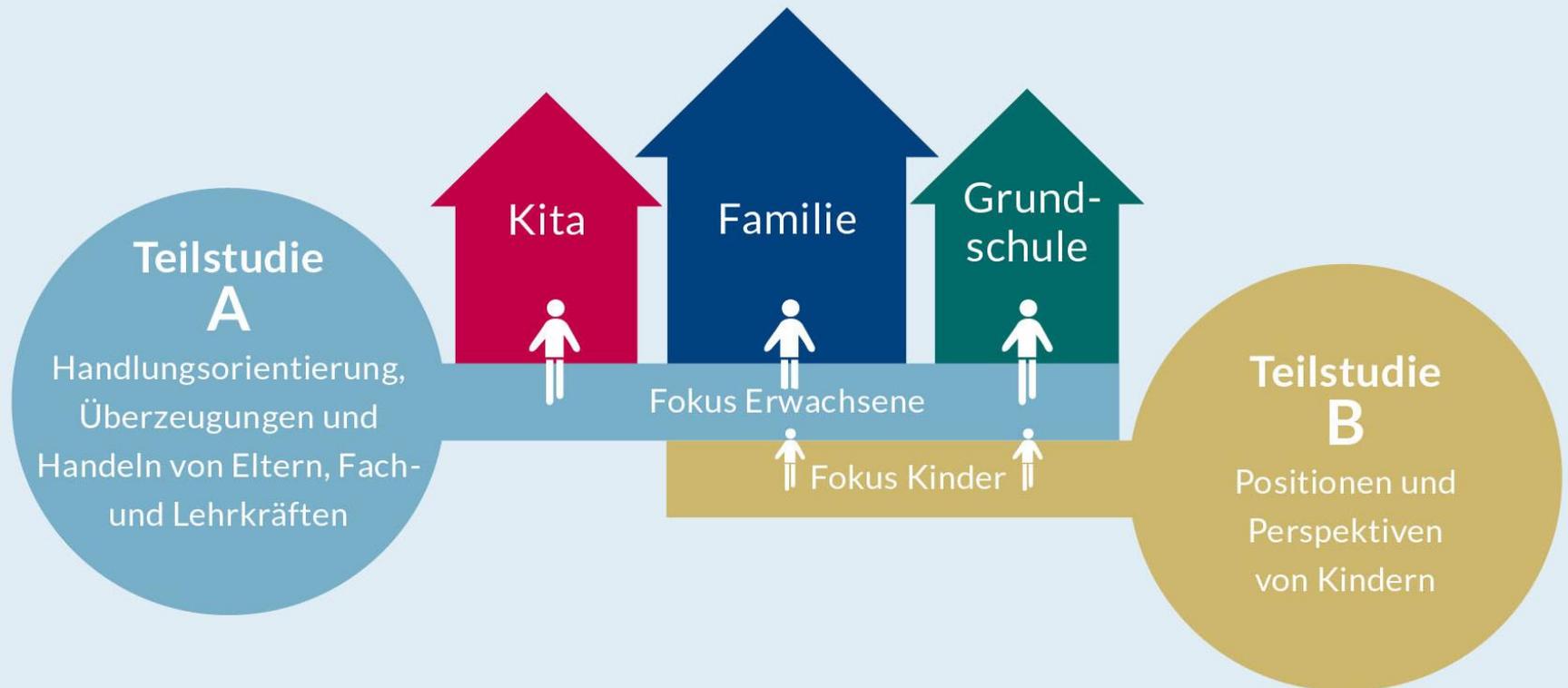
Studie: Kinder zwischen Chancen und Barrieren

(erscheint 2018)



Studie „Kinder zwischen Chancen und Barrieren“

ABBILDUNG 6: Die Teilstudien im Projekt *Kinder zwischen Chancen und Barrieren* – Wie Eltern, Kinder, Kita & Schule interagieren



Quelle: eigene Darstellung.

| BertelsmannStiftung

Zusammenfassung und Ausblick

Vier Handlungsfelder

(1) Rechtsgrundlagen

- ✓ Institutionalisierung von Kindergremien in Kitas
- ✓ (symbolischer) Subjektstatus von Kindern in Kitas / Schulen

(2) Politische Steuerung über Bildungs-/ Erziehungspläne

- ✓ Klärung des Partnerschaftskonzepts
- ✓ Kinder als Subjekte in der Zusammenarbeit
- ✓ Orientierungswissen statt Ambivalenzen



Zusammenfassung und Ausblick

Vier Handlungsfelder

(3) Fachdebatte

- ✓ einseitige Darstellungen aufbrechen
- ✓ Anbindung an empirische Forschung: Faktencheck

(4) Wissenschaftliche Forschung

- ✓ Transparenz (was wurde untersucht, was nicht)
- ✓ Forschung zu Ambivalenzen in ‚Partnerschaft‘
- ✓ Forschung zu und mit Kindern

Kontinuierlicher Austausch mit Politik und Fachpraxis!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!